



Henry Maurice Stratton

Dr. med. h. c.; L. H. D.

Verleger und Wissenschaftsförderer

* 5. April 1901 in Wien als Max Slovsky

† 5. April (!) 1984 New York (83)

∞ mit Lillian, geb Stignitz (1905–1982)

Aufgewachsen in Wien und geprägt von dem musisch-kulturellen Ambiente der Stadt (seine Frau, Schülerin von Franz Lehar, hatte einen Namen als Lieder-Komponistin) brach Slovsky/Stratton ein Medizinstudium frustriert ab und trat in die Verkaufsabteilung des Verlags Urban & Schwarzenberg ein. Nach dem Einmarsch der Deutschen emigrierte er 1938 nach Kuba und fand Beschäftigung bei einem Verlag, der mit großem Erfolg amerikanische Medizin-Lehrbücher in spanischer Sprache herstellte. 1940 zog er nach New York und gründete 1941 den Verlag Grune & Stratton, wobei er sich zunächst auf die Herausgabe von Emigranten-Lehrbüchern konzentrierte und auf diese Weise viele europäische Werke in Amerika bekannt machte. Rasch entwickelte sich Grune & Stratton zu einem weltweit agierenden Medizin-Verlag und bereits 1954 wurde Stratton Präsident der Intercontinental Medical Book Corporation.

Durch Vermittlung von Siegfried Thannhauser kam er mit William Dameshek in Kontakt, mit dem zusammen er 1946 die Zeitschrift *Blood* herausbrachte und die Initiative für die Gründung der International Society of Hematology ergriff. Fortan galt sein Hauptinteresse der Hämatologie und wurde deren unermüdlicher Förderer:

Er pflegte engen Kontakt zu seinen Autoren, knüpfte vielfältige Beziehungen und war auf internationalen Kongressen präsent. 1956 arrangierte er die Gründungsversammlung der American Society of Hematology und entwickelte erfolgreich neue Zeitschriftenformate (*Progress in Hematology*; *Seminars in Hematology*; *Seminars in Liver Disease* et al.). Von seinen philanthropischen Aktivitäten ist als erstes die »Henry and Lillian Stratton Foundation« zu nennen, mit der zahlreiche Forschungsprojekte gefördert und namhafte Laboratorien in den USA, in Israel und der Schweiz finanziert wurden. Ferner stattete er die »Stratton-Lecture« aus und stiftete den bis heute vergebenen »Stratton-Jaffé Hematology Scholar Award«. Als er nach dreißigjähriger Tätigkeit als Verleger ausschied, gingen seine Unternehmungen in anderen Verlagsgruppen auf: Grune & Stratton zu Harcourt Inc., die Stratton Intercontinental Medical Book Corporation zu Thieme-Stratton 1979.

Die Universität Freiburg/Breisgau verlieh ihm 1957 die Ehrendoktorwürde, die Mount Sinai Medical School in New York den »Doctor of Humane Letters«. Stratton war Ehrensator der Universität Wien (1980) und Ehrenmitglied vieler hämatologischer und anderer Fachgesellschaften.

LITERATUR

- W. Dameshek: [zum 60. Geb.] *Blood* 17 (1961) 504–506;
- P. D. Berk, Th. C. Chalmers, H. Popper, F. Schaffner: [zum 80. Geb.] *Seminars in Liver Disease* 1 (1981) 89–90.
- R. Abel and G. Graham: *Immigrant Publishers*. New Brunswick 2009, 199–200.
- E. R. Jaffé and K. Kaushansky: *Origins of Blood, the journal of the American Society of Hematology*. *Blood* 111 (2008) 12–14.

NACHRUF

- E. R. Jaffé and P. A. Miescher: *Seminars in Hematology* 21/3 (1984) 157–58.
- J. W. Adamson, P. A. Marks, E. R. Jaffé: *Blood* 63/6 (1984) 1263.

2012

2009
20082006
2005
2004
2003
2002
20011999
19981996
1995
19941988
1987
1986
1985
1984

1981

1977

1975

1972

1969
19681966
1965
19641962
1961

1952

1949

1939

1937